

PARASHAT NEWSLETTER DER WOCHHE

SHEMINI 3 MOSE 9:1-11:47



HAFTARAH: 2 SAMUEL 6:1-19

APOSTOLISCHE SCHRIFTEN: 1 KORINTHES 3:16-17

18. April 2020
24. Nissan, 5780
9. Tag des Omers

Newsletter

NACHRICHTEN

PESSACH- NACHRICHTEN

*Lasst uns
zusammen beten.*

*Wir beten jede
Woche für die
Jüdische
Freundschaftsarbe-
it und ihre Partner.
Ich schlage
unseren Freunden
vor, vom 19. bis
25. April für
Connie Dahlke zu
beten, die
Assistentin des
Direktors des
Jüdisch-
Adventistischen
Freundschaftszentr-
ums der Welt. Sie
leistet eine
wunderbare
Arbeit. Lassen Sie
uns für ihren
Dienst und ihre
Familie beten.*

Die Woche haben wir Nachrichten aus Florida und aus der Ukraine, vielleicht zwei der aktivsten jüdisch-adventarischen Gemeinden in der Welt, und wir freuen uns über Nachrichtenberichte aus diesen Gemeinden. Wir möchten alle unsere Gruppen ermutigen, uns Bilder und Zeugnisse von Ihren Feiern zu Passah und Schabbat mitzuteilen - bitte zögern Sie nicht, und wir werden sie gerne in diesen Kolumnen veröffentlichen. Wir wissen, dass die Abriegelung die Kommunikation nicht einfach macht, aber so wie die Gemeinden in Kiew und Florida Zoom oder andere Kommunikationsmittel benutzt haben, können auch Sie das tun!

Bitte lassen Sie Ihre Mitglieder in dieser schwierigen Zeit nicht im Stich. Lassen Sie uns wissen, wie Sie mit Ihren Mitgliedern und Ihrer Gemeinschaft kommunizieren, und dies wird eine Ermutigung für andere sein. Während wir lernen, mit dieser Krise umzugehen, sollten wir bedenken, dass dies vielleicht eine Vorbereitung für jeden von uns ist, um auf die letzten Tage vorbereitet zu

sein, die noch schwieriger sein werden, denn es steht geschrieben: "Er [das prophetische Tier] verursacht auch alles. . . . ein Zeichen zu empfangen Und so kann niemand kaufen oder verkaufen, wenn er nicht das Malzeichen hat" (Offenbarung 13:16-17). Auch wenn wir derzeit eingeschränkt sind, ist dies nichts im Vergleich zu dem, was kommen wird, und wir müssen darüber nachdenken, wie wir uns vorbereiten können.

AUS KIEW

Alexandra Obrevko hat uns die neuesten Nachrichten aus ihrer Gemeinde übermittelt. Diese Nachrichten sind sehr ermutigend und zeigen, dass, wenn wir motiviert sind, nichts uns davon abhalten kann, mit unseren Mitgliedern und Freunden zu kommunizieren.

"Auf Erev Pesach hatten wir einen schönen Online-Seder. Fast 410 Menschen sahen dieses Video während der Woche über YouTube. Hier ist es: https://www.youtube.com/watch?v=-5h_6cCQxSA&fbclid=IwAR334woXrS-eDKZU8zlaMBsaBbulrcxNfCBDG7aEYudG0McDZ1K_Pkc4JPK



Viele unserer Mitglieder und Freunde hielten ebenfalls einen Seder bei sich zu Hause ab und sahen zu, wie Vitaly den Seder online leitete (fast 50 Personen nahmen auf diese Weise online mit uns teil). Ich bat sie, uns ihre Schnapsschüsse während des Seders zu schicken, und dieser "Flashmob" war wirklich interessant! Hier sind einige Bilder:"

Dieses Zeugnis ist interessant, weil, wenn dieses Treffen in ihrem Gebäude stattgefunden hätte, nicht mehr als 50 bis 70 Personen teilgenommen hätten, aber sie haben ihre Teilnahme durch den Einsatz moderner Technologie auf 410 Personen ausgeweitet. Das ist eine Ermutigung für uns, unsere Anbetung auf das Internet auszudehnen, um viel mehr Menschen zu berühren als wir es normalerweise tun.

AUS FLORIDA

Jeff Zaremsky schickte uns Nachrichten über den Seder in Florida und Neuseeland. "Das Shalom Adventure Magazine (SAM) veranstaltete drei virtuelle interaktive Pessach-Seders, an denen fast 200 Personen virtuell teilnahmen (wobei sich noch mehr registrierten und uns ihre E-Mail-Adressen für Folgeeinladungen mitteilten). Jeff und Barbara Zaremsky leiteten mit Hilfe mehrerer Personen aus den Beth-El Shalom-Gemeinden zwei Seders, die für die amerikanischen Zeitzone koordiniert wurden. An einer dieser Veranstaltungen nahm Tony Anobile, ein Vizepräsident für die



nordamerikanische Abteilung der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten, teil.

"Stephanie & Bryan Taylor leiteten zusammen mit ihrer Tochter Deborah den Seder für Neuseeland und Australien.

"Diese Seders wurden gut aufgenommen, und viele positive Kommentare wurden von denjenigen abgegeben, die virtuell an ihnen teilnahmen. Mehrere Personen, deren Teilnahme am Seder ihre erste Teilnahme an einem unserer Gottesdienste war, haben nun unseren virtuellen Schabbat-Gottesdienst besucht.

YOM HASCHOAH ODER HOLOCAUST-GEDENKEN

Während die Nationen der Welt jedes Jahr am 27. Januar den Holocaust-Gedenktag begehen, feiern der Staat Israel und die weltweite jüdische Gemeinschaft in diesem Jahr am 21. April 2020 das, was auf Hebräisch "Yom Hashoah" (wörtlich: Tag der Katastrophe)

genannt wird. Zu diesem Anlass veranstaltet das Shalom Adventure Magazine eine spezielle virtuelle interaktive Holocaust-Gedenkfeier mit einem Live-Zeugnis des Überlebenden Roland Levi am Yom HaShoah, Dienstag, 21. April, um

19.00 Uhr in der US-Ostzeitzone. Diese Veranstaltung findet in Verbindung mit dem Florida Holocaust Museum und den Beth-El Shalom-Gemeinden von New Port Richey und St. Petersburg, Florida, statt.

SHEMINI

Am achten Tag der Einweihung des Mischkans bringen Aharon, seine Söhne und die ganze Nation verschiedene Korbanot (Opfergaben), wie von Moshe befohlen.

Aharon und Moshe segnen die Nation.

G-tt erlaubt dem jüdischen Volk, Seine Gegenwart zu spüren, nachdem sie den Mishkan vollendet haben.

Aharons Söhne, Nadav und Avihu, erneuern ein Opfer, das nicht von G-tt befohlen wurde. Ein Feuer kommt von vor G-tt und verzehrt sie und betont die Notwendigkeit, die Gebote nur so auszuführen, wie Moshe es anordnet.

Moshe tröstet Aharon, der schweigend trauert.

Moshe weist die Kohanim auf ihr Verhalten während der Trauerzeit hin und warnt sie, dass sie keine berauschenden Getränke trinken dürfen, bevor sie im Mishkan dienen.

Die Thora führt die beiden Merkmale eines koscheren Tieres auf: Es hat gespaltene Hufe, und es kaut, erbricht und kaut seine Nahrung wieder.

Die Tora nennt namentlich diejenigen nicht-koscheren Tiere, die nur eines dieser beiden Zeichen aufweisen.

Ein koscherer Fisch hat Flossen und leicht abnehmbare Schuppen.

Alle Vögel, die nicht auf der Liste der verbotenen Familien stehen, sind erlaubt.

Die Thora verbietet alle Arten von Insekten mit Ausnahme von vier Heuschreckenarten.

Es werden Einzelheiten über den Reinigungsprozess nach dem Kontakt mit rituell unreinen Arten angegeben. Bnei Yisrael wird befohlen, getrennt und heilig zu sein - wie G-tt.

ERSTER TAG IM MISCHKAN

Die letzten sieben Tage waren die Tage der Ordination von Aharon und seinen Söhnen. Es war die letzte Woche des Adar, der Höhepunkt dieser Weihe war die Errichtung des Heiligtums, die am Nissan 1 stattfand (2 Mose 40:1, 17). Unser Parascha beginnt mit den Worten: "Nun geschah es am achten Tag...". (3 Mose 9:1). Die Tatsache, dass es "am achten Tag" heißt, impliziert, dass es eine natürliche Fortsetzung der vorangegangenen Tage war. Die Einweihung von Aaron, seinen Söhnen und dem Heiligtum dauerte sieben Tage: "Und du sollst sieben Tage lang nicht von der Tür des Zeltes der Zusammenkunft hinausgehen, bis die Tage deiner Weihe erfüllt sind; denn er wird dich sieben Tage weihen. Während dieser Zeit wurde der Altar eingeweiht. Und der folgende Tag war ganz anders: Er war für die Priesterweihe von Aaron und seinen Söhnen vorgesehen (3 Mose 8).

DIE ZAHL ACHT

Wenn der erste Tag des Gottesdienstes im Heiligtum war der achte Tag, der auch der Tag der Erscheinung der Herrlichkeit des Herrn war: "Und Mose und Aaron gingen in die Stiftshütte hinein. Und



als sie wieder herauskamen, segneten sie das Volk. Da erschien die Herrlichkeit des Herrn allem Volk;" (3 Mose 9:23; 2 Mose 40:34), betrachtete die jüdische Tradition die Zahl acht als die Zahl der Heiligkeit, der siebte Tag ist gut, es ist Schabbat, aber acht ist ein Schritt mehr als sieben. Sieben ist die Zahl der Wochentage, das Maß der irdischen Zeit, ein Symbol für die menschliche Dimension. Acht steht für das Mehr-als-menschliche; deshalb ist sie das Symbol der Heiligkeit. Und obwohl dieser besondere Tag der erste Tag des Monats, Rosch Chodesh Nissan, war, wird dieser Tag der achte Tag genannt, um seinen außergewöhnlichen Charakter zu unterstreichen. Denn kurz danach steht geschrieben: "Denn heute erscheint euch Haschem" (3 Mose 9:4). Der Herr will Israel bei der Einweihung Aarons erscheinen, aber er wartete auf den achten Tag, den Tag der Errichtung des Heiligtums.

Eine Parallele kann mit der Erscheinung Jeschuas am Tag seiner Auferstehung gezogen werden. Er starb am sechsten

3 Mose 10:1-2

*Aber die Söhne Aarons,
Nadab und Abihu, nahmen
ein jeder seine
Räucherpfanne und taten
Feuer hinein und legten
Räucherwerk darauf und
brachten fremdes Feuer vor
den HERRN, das er ihnen
nicht geboten hatte.
Da ging Feuer aus von
dem HERRN und verzehrte sie,
daß sie starben vor
dem HERRN.*

Tag, kurz vor dem Beginn des Schabbats. Als er am siebten Tag in der Woche der Schöpfung ruhte, ruhte er am siebten Tag im Grab, und die

Herrlichkeit des Herrn wurde am achten Tag, einem Tag der Heiligkeit, offenbart, es war der Tag der Auferstehung. "Heute erscheint Ihnen Haschem." An diesem ganz besonderen Tag erschien der Adon Mashiach vielen seiner Talmidim oder Jünger.

DER TAG DES BÜNDNISSES

Es ist interessant festzustellen, dass der achte Tag auch der besondere Tag für den Eintritt in den B'rith oder Bund mit Haschem ist. Tatsächlich befahl Haschem Israel, am achten Tag den b'rith Milah oder die Beschneidung an jedem Jungen vorzunehmen. Diese Geste, die nach dem b'rith des "Bundes" benannt ist und die Annahme des Bundes symbolisiert, ist so wichtig, dass sie an jedem Tag der Woche, sogar am heiligen Tag des Schabbats, durchgeführt wird. Der achte Tag ist der Tag der Heiligkeit, die Herrlichkeit von Haschem erscheint, so dass an diesem Tag mehr als am siebten Tag die Beschneidung vorgenommen werden kann.

DER TAG DER EINWEIHUNG

Der achte Tag ist daher der Tag der Einweihung des Mischkans. Aharon, seine Söhne und die ganze Nation

sind versammelt, sie bringen verschiedene Korbanot (Opfergaben), wie von Moshe befohlen. Und am Ende des Tages segneten Aharon und Moshe die Nation und erlaubten Israel, Seine Gegenwart (die Schechina) zu spüren, nachdem sie den Mishkan vollendet hatten. Wie die Tschachamim es bemerkten: Die Sequenz beginnt, als Moshe die Cohanim und die Ältesten versammelte (Vayikrah 9:1) und sie über die spezifischen Korbanot (Opfergaben) informierte, die am letzten Tag der Einweihung gebracht werden sollten (9:2). Moshe sagte dann zu Aharon (9:3), er solle diese Information mit allen Israeliten teilen und ihnen, was vielleicht am wichtigsten ist, mitteilen (9:4), dass die Herrlichkeit der göttlichen Gegenwart Haschems an diesem besonderen Tag vor ihnen erscheinen werde. In der Thora (9:5) ist vermerkt, wie die Anweisungen Moshes getreu ausgeführt wurden und dass sich das ganze Volk versammelte und vor Haschem stand. (Thora.org)

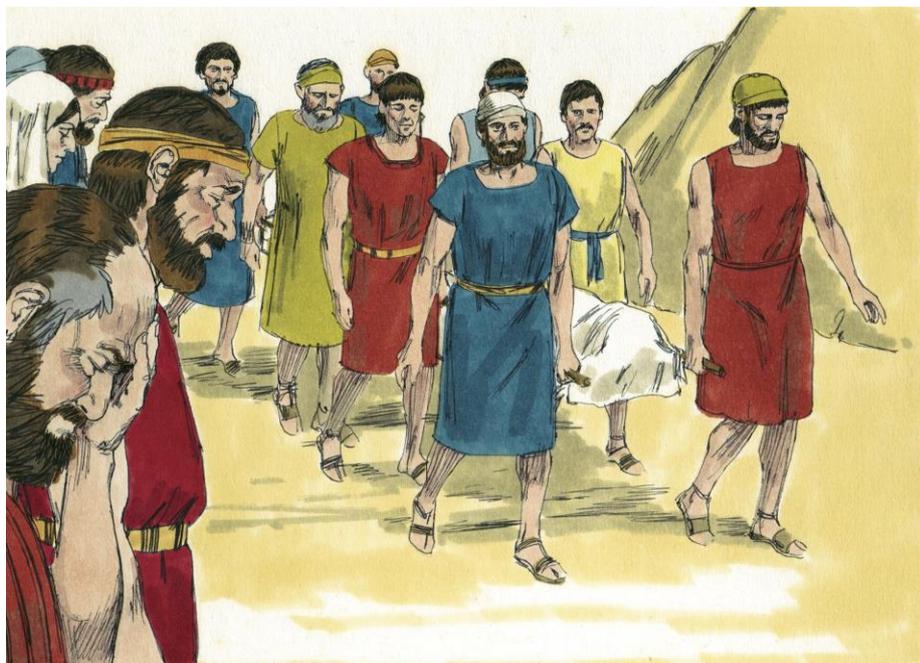
Es ist also klar, dass dieses Kapitel 9, das parallel zu Exodus (2 Mose) 40 gelesen wird, uns nicht mehr Informationen über diesen Tag der Errichtung des Tabernakels in der Gegenwart Israels gibt. 2 Mose 40 gibt die Einzelheiten der Errichtung des Heiligtums, und 3 Mose gibt alle

Informationen über die Korbanot, die an diesem besonderen Tag durchgeführt wurden. Beide 2 Mose 40 und 3 Mose 9 enden mit dem Kommen der Schechina, die eine neue Offenbarung oder Erscheinung G-ttes für Israel ist.

AUS DER FEIER WURDE TRAUER

Die Thora setzt die Beschreibung dieses Tages, der der achte Tag war, fort. Alles war vorbereitet; der Mishkan war fertig und bereit für den Avodah (Gottesdienst). Alles ist bereit für diesen glorreichen Tag. Mose versprach an diesem Tag eine neue Offenbarung G-ttes, eine Offenbarung, die die Botschaft der Vergebung bestätigen würde, die Mose dem ganzen Volk (nach der Sünde des Goldenen Kalbes) und ganz besonders Aharon gegeben hatte. "Und Mose und Aaron gingen in die Stiftshütte hinein. Und als sie wieder herauskamen, segneten sie das Volk. Da erschien die Herrlichkeit des Herrn allem Volk; und es ging Feuer aus von dem Herrn und verzehrte das Brandopfer und die Fettstücke auf dem Altar. Als

alles Volk solches sah, jubelten sie und fielen auf ihre Angesichter." (3 Mose 9:23-24). Rabbiner Ari Kahn führt uns in das Kapitel 10 ein und sagt: "Aber plötzlich verwandelte sich die Feier in Trauer, die Freude in Tränen. Anscheinend lief etwas furchtbar schief, und die erwartete Vergebung wurde zur bitteren Strafe. Zwei von Aharons Söhnen waren plötzlich tot." (aish.com) In der Thora heißt es: "Aber die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeder seine Räucherpfanne und taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf und brachten fremdes Feuer vor den Herrn, das er ihnen nicht geboten hatte". (3 Mose 10:1). Es ist der erste Tag des Gottesdienstes im Mishkan, Aharon und seine vier Söhne haben in den letzten sieben Tagen viele Informationen und Erklärungen von Moshe erhalten, wir können verstehen, dass sie verwirrt waren und einen Fehler machen konnten. Moshe könnte sie korrigieren und sagen, dass es nicht die richtige Art und Weise ist, Feuer auf den Weihrauch zu legen, hier ist die richtige Art und Weise, Feuer in das Heiligtum zu bringen. Es scheint, dass sie im Heiligtum etwas Neues schaffen wollten, etwas, das nicht vom Herrn befohlen wurde. Sie brachten "ein fremdes Feuer". Folglich "Da ging Feuer aus von dem Herrn und verzehrte sie, daß sie starben vor dem Herrn." (10:2), wobei die Notwendigkeit



betont wird, die Gebote nur so zu erfüllen, wie Moshe es anordnet.

Es war eine echte Tragödie, denn nach dem Chachamim des Talmud waren Nadav und Avihu erst 20 Jahre alt, als sie entführt wurden. Sie waren in ihren besten Jahren. Sie sollten schließlich Aharon und Moshe ersetzen. Aharon, Nadav und Avihu bezahlten mit ihrem Leben für ihren gut gemeinten, aber nicht befohlenen Dienst am Allmächtigen.

Über die Reaktion Aharons wird in der Thora berichtet: "Dann schwieg Aaron". (10:3) Zu diesem Zeitpunkt hatten Aharon und seine verbliebenen Söhne Eleasar und Ithamar den Status eines Onenim - ein Onenim ist eine Person, die gerade einen Verwandten verloren hat, für den er Schiwe sitzen muss. Wie ist es möglich, dass Aaron geschwiegen hat? Was ging ihm durch den Kopf?

3 Mose 10:4-5

Mose aber rief Misael und Elzaphan, die Söhne Ussiels, des Oheims Aarons, und sprach zu ihnen: Tretet herzu und traget eure Brüder vom Heiligtum hinweg, vor das Lager hinaus! Und sie traten herzu und trugen sie in ihren Leibröcken vor das Lager hinaus, wie Mose befohlen hatte.

Im Talmud gibt es eine Diskussion unter den Rabbinern: Was genau war die Sünde von Nadab und Abihu? Die Weisen haben verschiedene Erklärungen für die von Nadav und Avihu begangene Übertretung, darunter 1) Sie betraten den Tabernakel entweder betrunken, oder ohne sich die

Haare richtig zu schneiden, oder ohne die entsprechenden priesterlichen Gewänder. 2) Sie haben die Ehre nicht aufgegeben, dieses Feuer ihrem Vater Aaron zu bringen. 3) Sie berieten sich weder mit Moses noch miteinander, bevor sie das Feuer brachten. 4) Sie haben nicht geheiratet. 5) Sie bemerkten: "Wann werden diese beiden alten Männer [Moses und Aaron] sterben, damit wir die Generation anführen können?"

Eine der Antworten auf diese Frage laut dem Midrasch, Nadav und Abihu hielten sich für große Menschen; sie waren sich ihres hohen spirituellen Niveaus bewusst. Dennoch hatten sie das Gefühl, dass sie den Gipfel ihrer Errungenschaften bereits erreicht hatten. (Yalkut Shimoni 524).

Nachdem Aharon und seine Söhne gewarnt wurden, das Zelt während der Trauerzeit nicht zu verlassen, wird eine wichtige Mitswah gegeben: "DER Herr aber redete mit Aaron und sprach: 9 Du und deine Söhne mit dir sollen keinen Wein noch starkes Getränk trinken, wenn ihr in die Stiftshütte geht, damit ihr nicht sterbet. Das sei eine ewige Ordnung für eure Geschlechter". (3 Mose 10:8-9) Für Raschi ist die Tatsache, dass G-tt alkoholische Getränke vor dem Betreten des Tabernakels verboten hat, der Beweis dafür, dass sie

betrunken waren, als sie den heiligen Ort betraten (Raschi im Levitikus).

Nach der Bibel müssen sich Priester vor der Ausübung ihres Dienstes für Haschem vom Alkoholkonsum fernhalten. Als Gemeinschaft von Gläubigen sollten wir heute weiterhin diesem sehr guten Befehl G-ttes folgen. Mashiach hat uns zu einem Königreich von Priestern für G-tt gemacht (Offenbarung 1:5-6), unser Dienst ist nicht mehr im Beth Hamikdash in Jerusalem, sondern täglich, überall und zu jeder Zeit, deshalb sollten wir zu keiner Zeit Alkohol trinken, um bereit zu sein, Haschem zu bezeugen und ihm zu dienen

MOSHE HAT EINEN FEHLER GEMACHT

Da es der erste Tag für die Cohanim war, an dem sie im Mishkan dienten, war Moshe eine Art Aufseher im Heiligtum. Und irgendwann dachte er, dass Eleasar und Ithamar einen Fehler gemacht hätten: "Dann suchte Moses sorgfältig nach dem Bock des Sündopfers und bemerkte, dass er verbrannt worden war. Da schnappte er nach Eleasar und Itamar, den überlebenden Söhnen Aarons, und sagte " Und Mose suchte den Bock des Sündopfers; und siehe, er war verbrannt. Da ward er zornig über Eleasar und Itamar, die Söhne Aarons, die noch übrig

waren, und sprach: Warum habt ihr das Sündopfer nicht gegessen an heiliger Stätte? Denn es ist hochheilig, und er hat es euch gegeben, daß ihr die Missetat der Gemeinde traget, um für sie Sühne zu erwirken vor dem Herrn! Siehe, sein Blut ist nicht in das Innere des Heiligtums hineingekommen; ihr hättet ihn im Heiligtum essen sollen, wie ich geboten habe." (3 Mose 10:16-18).

Worum ging es zu diesem Zeitpunkt? Erinnern wir uns daran, dass Aharon und seine Söhne den Status von Onenim (trauern oder trauern um Nadav und Abihu) hatten, und nach den von G-tt gegebenen Regeln kann jemand, der Onenim ist, kein Opferfleisch (Kedoschim) essen. Als also Eleasar und Ithamar das Sündopfer auf dem Altar darbrachten, verbrannten sie es vollständig, ohne davon zu essen. Mosche erinnert sie daran, dass sie es nicht vollständig verbrennen und davon essen sollten. So ging Aaron zu Mosche und erinnert ihn an die Regel, dass Onenim nicht von dem Opferfleisch essen dürfen: "Aaron aber sprach zu Mose: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer vor dem Herrn geopfert, und es ist mir solches widerfahren; sollte ich heute vom Sündopfer essen? Wäre es auch wohl getan in den Augen des Herrn?"(19), und Mosche stimmte zu: "Als Moses dies hörte, war es in seinen Augen gut. (20)

HAFTARA ÜBERSICHT

2 Samuel 6:1-19

Zur Zeit Davids befand sich die Arche "Und David versammelte abermals alle auserlesene Mannschaft in Israel, dreißigtausend. Und David machte sich auf mit allem Volk, das bei ihm war, und ging hin gen Baale-Juda, um von dort die Lade Gottes heraufzuholen, bei welcher der Name angerufen wird, der Name des Herrn der Heerscharen, der über den Cherubim thront. (2. Samuel 6:1-2). Diese Verse sagen, dass die Arche in Baale-Jehuda war, aber wenn wir diesen Text in 2 Samuel mit 2 Chroniken 1:4 vergleichen, verstehen wir, dass diese Stadt auch Kiryath-Jearim genannt wird. Vielleicht erhielt diese Stadt oder dieses Dorf den Namen Baale-Yehudah, weil die Arche dort war - Baal bedeutet "Meister", was auch ein Name von G-tt ist. Dort in Kirjath-Jearim war die Gegenwart des G-ttes von Juda; deshalb wurde diese Stadt mit dem Namen Baale-Yehudah (G-tt von Juda) bezeichnet.

Durch die Niederlage des Königs von Jebus (Jerusalem) und der Philister wusste David, dass es zur Stärkung der politischen und religiösen Macht der Stadt beitragen würde, wenn die Arche in diese Stadt gebracht würde, und dass dies dazu beitragen würde, alle Stämme als ein Volk zu vereinen.

Als David nach Baale-Jehuda ging, um die Bundeslade in sein Haus in Jerusalem zu bringen, vergaß das Volk Israel die Lektion, die G-tt Nadab und Avihu erteilt hatte. Dieser Schritt wurde nicht nach dem Willen von G-tt getan, deshalb waren die Folgen dramatisch. "Und sie setzten die Lade auf einen neuen Wagen und holten sie aus dem Hause Abinadabs, das auf dem Hügel war. Ussa aber und Achio, die Söhne Abinadabs, lenkten den neuen Wagen. Und als sie ihn mit der Lade Gottes aus dem Hause Abinadabs wegführten, das auf dem Hügel war, ging Achio vor der Lade her... Und als sie zur Tenne Nachons kamen, griff Ussa nach der Lade Gottes und hielt sie; denn die Rinder waren ausgeglitten. Da entbrannte der Zorn des Herrn über Ussa; und Gott schlug ihn daselbst um des Frevels willen; so starb er daselbst bei der Lade Gottes. Aber auch David ergrimte, daß der Herr mit Ussa einen solchen Riß gemacht hatte; darum hieß man diesen Ort

Perez-Ussa[a] bis auf diesen Tag.". (2. Samuel 6:3-4, 6-8).

Raschi erklärt, dass David bei dieser Bewegung der Bundeslade zwei Fehler gemacht hat. Erstens hätte die Bundeslade von Menschen getragen werden sollen und nicht auf einem Wagen, wie es in 4 Mose 7:9 geschrieben steht. Zweitens hätte die Bundeslade von Leviten, Nachkommen von Kohath, oder zumindest von Cohanim, getragen werden müssen; aber Abinadabs Söhne waren keine Leviten. Abarbanel nennt einen dritten Grund für diese Tragödie. Er sagte: Die Tänze waren frivol und für diesen Umstand nicht geeignet. Ein anderer Kommentator, der Malbim, fügt hinzu, dass die lange Liste der von David und seinen Anhängern verwendeten Instrumente ebenfalls nicht angemessen sei.

Statt dieser hätte David die Leviten bitten sollen, Loblieder auf G-tt zu singen. In Vers 8 war David nicht verärgert, sondern schockiert. Dann hatte David Angst, die Arche in seine Stadt zu bringen, und installierte sie für eine Weile im Haus eines Mannes namens Obed-Edom. In 1. Chronik 15,18-24 heißt es: Er war einer der musikalischen Leviten, spielte Harfe und war einer der Hüter der Arche zusammen mit Jehova. So korrigierte David einen seiner Fehler, indem er die Arche in das Haus eines Leviten stellte. "Die Weisen interpretieren den Namen als eine Beschreibung des Mannes. Er war ein Oved, ein treuer Diener G-ttes, und sein Verhalten war David peinlich - edom bedeutet rot, als wollte er sagen, dass David rot im Gesicht wurde -, weil Obed-edom die Arche willkommen hieß, als David sich von ihr fern hielt. (Scherman-Kommentar, veröffentlicht von ArtScroll, 2004, 239).

Als David dann die Segnungen des Obed-edom sah, beschloss er zum zweiten Mal, die Lade nach Jerusalem zu bringen, und dieses Mal hatte er die Lehren aus seinen Fehlern gezogen. Die Arche wurde von Leviten auf Stangen auf ihren Schultern getragen, es wurden geeignete Instrumente verwendet, und die Lieder waren voller geistlicher Freude (simchah) - Lobpreisungen des Herrn, nicht leichtfertige Lieder.

APOSTOLISCHE SCHRIFTEN

1 Korinther 3:16-17

Im Buch 4 Mose geht es um den ersten Monat der Anbetung in der Mishkan (Heiligtum), das Erlernen der Gottesdienste und die Einweihung der ersten Priester, die in diesem Heiligtum ein Amt übernehmen werden. G-tt wartete seit dem Fall von Adam und Eva sehnsüchtig auf diese Zeit. Als Israel bereit war, versuchte G-tt in der Wüste sein zweites Versuchsobjekt - nach dem Garten Eden - unter den Menschen zu leben und sprach zu ihnen: "Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, daß ich mitten unter ihnen wohne!" (2 Mose 25:8). Wow, G-tt will wieder unter seinem Volk wohnen. Was für eine gute Nachricht!

3 Mose ist die Gebrauchsanweisung oder das Benutzerhandbuch des Heiligtums. Alle Anweisungen wurden Moses gegeben, und Moses unterrichtete Aaron und seine Söhne während der ersten sieben Tage des Gottesdienstes im Heiligtum. Die Einweihung des Mischkans erfolgt im Kapitel 8. Mose, der eine Woche lang der erste Hohepriester war, weihte Aaron und seine Söhne Nadab und Avihu für den Gottesdienst und vollzog auf diese Weise den Übergang zwischen seiner religiösen Führung und der Führung Aarons.

Dann wies G-tt Israel an, dass er eine strikte Trennung zwischen der

politischen Macht (dem Thron) und der geistlichen Macht (dem Tempel) wünschte. Während die Priester aus dem Stamm Levi gewählt werden sollten, sollten die politischen Führer zunächst aus Benjamin (Schaal) und dann endgültig aus dem Stamm Juda (David und seine Nachkommen) gewählt werden.

Um auf das Buch 3 Mose zurückzukommen, lesen wir, dass das Volk G-ttes in Freude ist und bereit ist, G-tt mit großem Herzen anzubeten. Aber wir wissen, was mit Nadab und Avihu geschah, was wir in Kapitel 10 von Paraschat Schemini lesen. Sie feierten ein Fest mit dem Volk Israel und freuten sich über ihre neue Position als Führer unter den Israeliten, obwohl so viele andere in Israel dieses Privileg wollten. Sie tranken, zu viel für geistliche Führer, so viel, dass sie die Anweisungen Moses vergaßen und ein fremdes Feuer in den Mischkan brachten. Damit begann ein zweites Scheitern der Menschheitsgeschichte, das sich in der Geschichte des Gottesvolkes bestätigte.

Der Messias wäre der Einzige, der in der Lage wäre, eine korrekte Beziehung zwischen der Menschheit und G-tt wiederherzustellen, d.h. der dritte Versuch G-ttes, unter seinem Volk zu wohnen, durch seine Inkarnation inmitten seiner Schöpfung. Ein dritter Fehlschlag

geschah, und das Volk G-ttes war nicht in der Lage, den Messias so aufzunehmen, wie er aufgenommen werden sollte. Dieser Misserfolg war jedoch teilweise, denn Hunderttausende von Juden nahmen den Messias an (vgl. Apostelgeschichte in den Apostolischen Schriften), und mit diesen Gläubigen begann eine neue Erfahrung, die man die Kehilah von Mashiach oder Messianische Versammlung nannte. In dieser Versammlung war die Absicht G-ttes immer noch dieselbe wie in Eden, im Sinai und während der Inkarnation Jeschuas, unter ihnen zu wohnen. Rabbi Schaal sagte, wie dies möglich wäre: "Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?" (1. Korinther 3:16), bekräftigte Jeschua gegenüber seinen Jüngern: "Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, daß ich hingehe; denn wenn ich nicht hingehe, so kommt der Beistand nicht zu euch. Wenn ich aber hingegangen bin, will ich ihn zu euch senden." (Johannes 16:7), versprach er dem "Helfer", der in Wirklichkeit der von den Propheten verheißene Ruach Elohim war: "Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, daß ich hingehe; denn wenn ich nicht hingehe, so kommt der Beistand nicht zu euch. Wenn ich aber hingegangen bin, will ich ihn zu euch senden." (Johannes 16:7). (Jesaja 44:3), und wunderschön ausgedrückt von Yoel: "Und danach wird es geschehen, dass ich

meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch; eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure Alten werden Träume haben, und eure Jungen werden Visionen sehen". (Joel 2:28). Die Verwirklichung des Kommens der Ruach-Elohim wird in Kapitel 2 der Apostelgeschichte beschrieben. Dieser Helfer, wie er von Jeschua gerufen wurde, drang in das Herz der Gläubigen in Jeschua ein, und dann wurde jeder von ihnen "G-ttes Tempel". So waren die Stiftshütte auf dem Sinai oder der Tempel in Jerusalem nicht mehr notwendig, G-tt trat in unser Herz, wurde der König unserer Person und baute seinen Tempel in uns.

Das bedeutet nicht, dass wir kein Gebäude mehr haben sollten, um den Herrn anzubeten, nein, es ist gut, ein Gebäude zu haben, wo man anbeten kann, es ist ein Gebot G-ttes für den Schabbat-Gottesdienst, aber wichtig ist auch, dass wir in unserem Inneren, in unserem Herzen, einen schönen Tempel für unseren G-tt bauen.

Wir könnten das schönste Gebäude der Welt haben, aber wenn unsere Gedanken, Handlungen und Taten nicht vom Herrn geheiligt werden, wird man sich nicht auf unsere Anbetung einigen können. Wir wären einfach das moderne Nadab und Avihu, die ein fremdes Feuer in den Tempel bringen. Das ist sicherlich auch der Grund, warum Moses gleich nach der Weihe Aarons und seiner Söhne über saubere und unreine Nahrung sprach und mehrere Male schlussfolgerte: "Denn ich, der Herr, bin euer Gott; darum sollt ihr

euch heiligen und sollt heilig sein; denn ich bin heilig; und ihr sollt eure Seelen nicht verunreinigen mit allerlei Gewürm, das auf der Erde kriecht! Denn ich, der Herr, bin es, der euch aus Ägyptenland heraufgeführt hat, um euer Gott zu sein; darum sollt ihr heilig sein; denn ich bin heilig!" (3 Mose 11:44-45). Der erste Zweck dieser Gesetze ist nicht unsere Gesundheit, sondern unsere Heiligung und Heiligkeit. Deshalb sollte unsere Person heilig sein, um "G-ttes Tempel" auf Erden zu sein, da der Tabernakel der Wüste und der Tempel in Jerusalem den "Heiligen Ort" und "Allerheiligsten Ort", unseren Körper, einschlossen: "Weißt du nicht, dass du G-ttes Tempel bist und dass G-ttes Geist in dir wohnt? (1. Korinther 3:16) Wenn wir der Tempel G-ttes sind, sollten wir uns um diesen Tempel kümmern, der unser Herz und unser Leib ist. Rabbi Shaul bestätigte dies mit den Worten "Wenn jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr." (1 Korinther 3:17). Der Tempel ist hier nicht das Gebäude, in dem wir anbeten, der Tempel ist unser Körper, unsere Person, und unser Körper ist heilig, wir können mit ihm oder in ihm nicht tun, was wir wollen. Er gehört G-tt.

Der praktischste Weg, diese Heiligkeit zu verstehen, ist die Geschichte von Nadav und Abihu. Sie waren Kohanim im Dienst G-ttes und des Heiligtums. Der Tag, an dem sie starben, war der erste Tag ihres Dienstes, sie waren gerade ordiniert, ihre erste Pflicht

war es, früh am Morgen zu gehen, um aus einem von G-tt entfachten Feuer Feuer auf den Weihrauchaltar zu bringen, aber sie taten es nicht auf korrekte Weise. Warum? Weil sie zu viel Alkohol tranken und nicht in der Lage waren, die Heiligkeit des Tempels zu erkennen. So gab G-tt eine neue Regel, speziell für die Kohanim: "Du und deine Söhne mit dir sollen keinen Wein noch starkes Getränk trinken, wenn ihr in die Stiftshütte geht, damit ihr nicht sterbet. Das sei eine ewige Ordnung für eure Geschlechter, 10 damit ihr unterscheiden könnt zwischen heilig und gemein, zwischen unrein und rein," (3 Mose 10:9-10).

Die direkte Anwendung dieser neuen Regel sollte für jeden von

INSPIRIERENDE ECKE

In der Stunde der Anbetung, als die Gebete und der Lobpreis des Volkes zu G-tt aufstiegen, nahmen zwei der Söhne Aarons jeweils sein Räuchergefäß und verbrannten darauf duftenden Weihrauch, um als süßer Geruch vor den Herrn aufzusteigen. Aber sie verstießen gegen seinen Befehl, indem sie "fremdes Feuer" benutzten. Für das Verbrennen des Weihrauchs nahmen sie gewöhnliches anstelle des heiligen Feuers, das G-tt selbst entzündet hatte und dessen Verwendung er zu diesem Zweck befohlen hatte. Für diese Sünde ging ein Feuer vom Herrn aus und verzehrte sie vor den Augen des Volkes". (PP, 359).

uns gelten, die wir wahre Jeschua-Gläubige sind. So wie Petrus unseren Dienst als Kohanim ausdrückt, ist unser Dienst so: "Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein

Volk des Eigentums[a], damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat," (1 Petrus 2:9). Unsere Mission und unser Dienst heute besteht darin, "den Lobpreis dessen zu

verkünden, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat", d.h. den Lobpreis G-ttes und Jeschua des Messias.

GESCHICHTEN UND TRADITIONEN

TUE SOVIEL DU KANNST

Rabbi Chanina ben Dosa sah einmal einen wunderschön geformten Felsen, den er unbedingt als Geschenk in den Heiligen Tempel in Jerusalem bringen wollte. Der Fels war jedoch zu schwer, und er konnte es sich nicht leisten, Träger zu bezahlen, die ihn nach Jerusalem bringen sollten.

Rabbi Chanina betete zu G-tt. Bald erschienen fünf Engel in Form von Menschen und boten ihre Hilfe an. Er sagte ihnen, dass er möchte, dass sie den Stein nach Jerusalem tragen, aber er konnte sie nicht bezahlen. Die fünf Engel boten sofort an, den Stein nach Jerusalem zu tragen, aber unter der Bedingung, dass Rabbi Chanina seinen Finger auf den Stein legte und ihnen half, ihn zu tragen.

Unsere Weisen erklären, dass, obwohl die Engel die Hilfe von Rabbi Chanina nicht brauchten, G-tt möchte, dass wir so viel wie möglich tun. Dann wird G-tt sich um den Rest kümmern.

ANDEREN HELFEN HEIßT, SICH SELBST HELFEN

Wir schreiben das Jahr 1917, die Kommunisten übernehmen Russland und beginnen ihren tyrannischen Feldzug zur Auslöschung von

Religion und Judentum. In Minsk gelobt ein Rabbiner, Reb Schia, dass er weiterhin die Thora aufführen und anderen dabei helfen wird, die Thora aufzuführen, koste es, was es wolle. Nach erstaunlichen 4 Jahren ohne Einmischung der Kommunisten wird der Rabbiner zu einem Interview mit der Chehka, der Geheimpolizei, "eingeladen". Da er weiß, was die Einladung bedeutet, bringt er seine Angelegenheiten in Ordnung, verabschiedet sich von seiner Familie und bereitet sich auf das Schlimmste vor.

Auf dem Hauptquartier der Geheimpolizei wird er in einen Raum geführt. Der Vernehmungsbeamte begrüßt ihn herzlich auf Jiddisch: "Reb Schia, möchten Sie sich setzen?". So wurden ihm diese Sitzungen von den Menschen, die sie überlebt hatten, nicht beschrieben! Als der Rabbiner in seiner Unentschlossenheit erstarrt sieht, sagt der Vernehmungsbeamte zu ihm: "Bitte setzen Sie sich". Dann fragt er: "Reb Schia, vielleicht möchten Sie und Ihre Familie nach Palästina gehen? Reb Shiah weiß nicht, was ihm antworten soll. Wenn er "Ja" sagt, dann ist er ein unloyaler Bürger. Er antwortet nicht.

Der Vernehmungsbeamte sieht, dass er nicht weiterkommt, also greift er in eine Schublade, holt eine fünf Zoll dicke Akte heraus und legt sie vor dem Rabbiner ab. "Reb Shiah, dies ist Ihre Akte. Sie enthält alle Einzelheiten - jede Mitzwa, jedes Kind, das Sie unterrichtet haben, jede Brith, die Sie aufgeführt haben. Reb Shiah schaut auf die Akte und zittert.

"Reb Schia", sagt der Vernehmungsbeamte, "in den letzten vier Jahren war ich Ihrem Fall zugeteilt. Ich bin es, der Sie beschützt und auf Sie aufgepasst hat. Jetzt werde ich befördert, und es ist unmöglich, dass es mit einer solchen Akte gut für Sie läuft. Das Beste, was ich für Sie tun kann, ist, Ihnen und Ihrer Familie zu helfen, nach Palästina zu gelangen. Ich sehe, dass Sie mich nicht erkennen." Dann sagt er dem Rabbiner seinen Namen, und der Rabbiner ist schockiert - der Verhörende ist der Sohn eines berühmten Rabbiners, der jung gestorben ist.

Der Vernehmungsbeamte fährt fort: "Ich möchte, dass Sie wissen, warum ich Sie beschützt habe. Nach dem Tod meines Vaters war es sehr schwierig für unsere Familie. Eines Freitags, vor dem Schabbat, kam meine Mutter mit mir in ihren Armen zu Ihnen nach Hause gerannt. Sie rief Ihnen zu: "Reb Schia, was sollen wir tun? Wir haben nichts im Haus! Sie waren in Ihr langes schwarzes Schabbatgewand gekleidet, und Sie hatten eine schöne goldene Uhr und Kette. Ohne einen Augenblick zu zögern, griffen Sie nach der Uhr, reichten sie meiner Mutter und sagten: "Nimm das! Monatlang haben wir von dem Geld gelebt, das wir für die Uhr bekommen haben, und ich habe es nie vergessen!"

Fazit von Rabbi Dishon, dem Erzähler dieser Geschichte: "Glauben Sie nicht, wenn Sie jemandem helfen, dass Sie nur ihm helfen - manchmal helfen Sie auch sich selbst!"

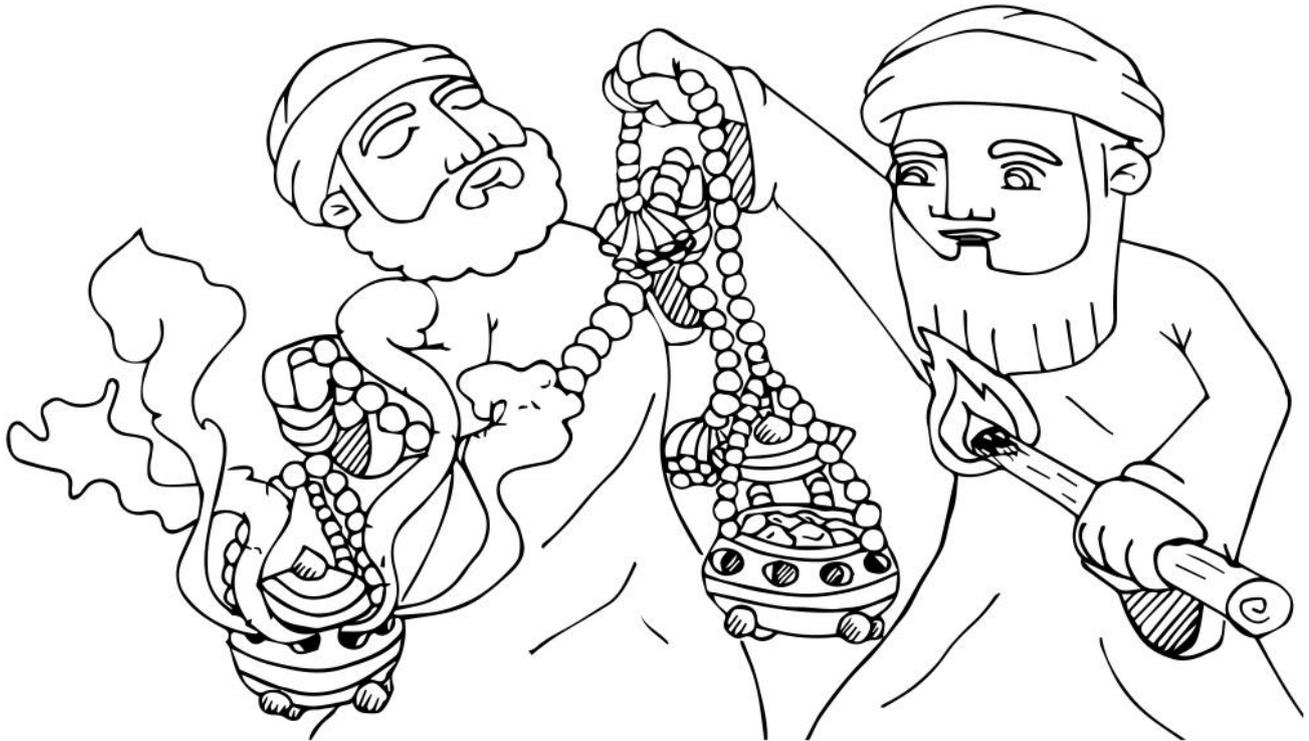
WIE MAN G-TT DIENT

Als Rabbiner Sholem Dov Ber aus Lubawitsch einmal darauf wartete, in den Bus für eine Reise einzusteigen, bemerkte er, dass der Fahrer die Räder schmierte, nachdem der Wagen bereits beladen war. Rabbi Sholem Dov Ber sagte zum Kutscher: "Wäre es nicht einfacher, wenn Sie die Räder schmieren würden, bevor der Wagen beladen ist?"

"Es stimmt, Rebbe, dass es jetzt schwieriger ist, die Räder zu schmieren", antwortete der Kutscher. "Aber wenn ich sie jetzt schmiere, ist es effektiver und hält länger."

Rabbiner Sholem Dov Ber wandte sich an die Chassidim und sagte: "Dies ist eine Lektion im Dienste G-ttes. Was leicht fällt, ist nicht von Dauer. Wenn wir jedoch G-tt in schwierigen Situationen dienen, ist der Vorteil größer und hält länger an".

KINDERECKE



Aber die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeder seine Räucherpfanne und taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf und brachten fremdes Feuer vor den HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte. ²Da ging Feuer aus von dem HERRN und verzehrte sie, daß sie starben vor dem HERRN. **3 Mose 10:1-2**